

Antrag

Initiator*innen: Landesvorstand GJSH (dort beschlossen am: 07.03.2025)

Titel: Eine Zukunft zu gewinnen

Antragstext

1 Eine Zukunft zu gewinnen

2 Als Partei verschreiben wir uns nach wie vor dem Ziel, für alle Menschen
3 Zukunftsperspektiven zu schaffen. Insbesondere für junge Menschen wollen wir
4 diese Perspektiven durch unsere Inhalte umzusetzen. Die Tatsache, dass wir so
5 nicht mehr wahrgenommen werden und jüngere Menschen anderen Parteien, darunter
6 auch extremen Kräften, ihr Vertrauen schenken, kann nicht spurlos an uns vorbei
7 gehen.

8 Im Bundestagswahlkampf haben wir in verschiedenen Bereichen unserer
9 Öffentlichkeitsarbeit gute Schritte unternommen. Jedoch ist die Frage wie junge
10 Menschen erreicht und für unsere Politik gewonnen werden können nicht nur eine
11 der Formate, sondern vor allem eine der Inhalte und der Interessen. Junge
12 Menschen müssen als Wähler*innengruppe ernst genommen werden. Dabei müssen wir
13 auch in unserem Selbstverständnis erkennen, dass diese unterschiedlich denken,
14 unterschiedliche Prioritäten haben und dennoch gleich unter verschiedensten
15 Krisen leiden. Die Klimakrise, die Folgen der Corona-Pandemie, die
16 außenpolitische Lage sind nur einige von vielen weiteren Belastungen. Die Grüne
17 Partei muss dafür Lösungen glaubwürdig vertreten können und kompromisslos in
18 ihren Forderungen für eine Zukunft streiten, die es zu gewinnen gilt.

19 Wir brauchen dafür eine Strategie

20 Um dieses Selbstverständnis unserer Partei zu verwirklichen müssen die
21 vergangenen Wahlkämpfe und insbesondere die Wahlanalyse zur Bundestagswahl auch
22 einen expliziten Fokus auf die jüngeren Menschen legen:

23

24 - Der Grüne Landesverband und seine Gremien sollen genau damit beauftragt werden
25 und gemeinsam mit dem Bundesverband und der Grünen Jugend, auf Basis der
26 Erkenntnisse, eine mittel- und langfristige Strategie entwickeln, wie wir
27 Vertrauen unter jüngeren Menschen zurückgewinnen können. Diese Strategie wollen
28 wir bereits zur Landtagswahl in Schleswig-Holstein 2027 stehen.

29 - In dieser Strategie sollen Überschneidungen mit anderen Altersgruppen beachtet
30 werden, um Brücken zu bauen und die gesamtgesellschaftlichen Entwicklungen
31 zugestalten bzw. zu nutzen.

32 - Die Grüne Jugend SH bleibt der Bildungs- und Vernetzungsort für junge
33 Menschen. Die
34 Kooperation zwischen GJ und Grünen soll hier idealerweise ausgeweitet werden,
35 insbesondere was das Engagement in Kreisverbänden, die Bildungsangebote,
36 Einbringung in der Kommunalpolitik oder bei bisher noch nicht vorhandenen
37 Doppelmitgliedschaften angeht.

Unterstützer*innen

Vincent Schlotfeldt (KV Plön), Niklas Binder (KV Schleswig-Flensburg), Robert
Włodarczyk (KV Herzogtum Lauenburg), Malena Trede (LV Grüne Jugend Schleswig-
Holstein), Ocean Renner (KV Nordfriesland), Sören Lerke (KV Pinneberg), Florian Juhl
(KV Pinneberg), Lucas Hohann (KV Ostholstein), Ben Jasper Kasch (KV Pinneberg),
Jesper Ole Berg (KV Lübeck), Lukas Unger (KV Pinneberg), Sebastian Bonau (KV
Schleswig-Flensburg), Lenny Joe Christiansen (KV Ostholstein), Birgit Asmus-Mrozek
(KV Steinburg), Jacqueline Kühl (LV Grüne Jugend Schleswig-Holstein), Melissa Sieber
(KV Schleswig-Flensburg), Lorenz Mayer (KV Segeberg), Martin Kolanus (KV Herzogtum
Lauenburg), Selke Harten-Strehk (KV Rendsburg-Eckernförde), Kalle Demmert (KV
Lübeck), Sina Clorius (KV Schleswig-Flensburg), Uta Bergfeld (KV Schleswig-Flensburg),
Kirsten Schaltenberg (KV Schleswig-Flensburg), Peer Lessing (KV Pinneberg), Fabian
Osahr (KV Segeberg), Oliver Lorentzen (KV Pinneberg), Katrin Stange (KV Pinneberg)